

Calmer Taubblatt

Nr. 292.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

93. Jahrgang

Veränderungen werden nur nach dem Inhalt der Anzeigen und der Zeitungspreise der Zeitungspreise...

Mittwoch, den 14. Dezember 1921.

Veränderungen werden nur nach dem Inhalt der Anzeigen und der Zeitungspreise der Zeitungspreise...

Neueste Nachrichten.

Die Abstimmung in Cedenburg über die Zugehörigkeit zu Österreich oder Ungarn ist auf Befehl der interalliierten Generalmission gegen den Einspruch Österreichs auf den 14. Dezember festgelegt worden.

Gefügt auf die von ihren Bevollmächtigten aus Cedenburg eingekommenen Berichte, nach denen in keiner Weise eine Unparteilichkeit und freiheitliche Abstimmung gewährleistet ist, beschloffen die österreichische Bundesregierung, und Nationalversammlung, an der Abstimmung nicht teilzunehmen, die Abstimmungskommission abzuberufen und das Ergebnis der Abstimmung nicht anzuerkennen.

In Triest kam es nach einer Kundgebung italienischer Faschisten zu großen slowenischslawischen Kundgebungen.

Aus Washington wird gemeldet: Das Viermächte-Abkommen über den Stillen Ozean wurde heute im Staatsdepartement unterzeichnet.

Die Abstimmung in Westungarn.

Die Abstimmung am 14. Dezember.

Budapest, 14. Dez. Das Ungar. Korresp. meldet: General Ferrario, Präsident der Interalliierten Generalmission in Cedenburg, teilte gestern Abend dem Oberregierungsminister Gullleau die Entscheidung der Generalmission mit der zufolge mit der Abstimmung in Cedenburg heute, den 14. Dezember, um 8 Uhr Vormittags unter allen Umständen angefangen wird.

Nichtbeteiligung Österreichs an der Abstimmung.

Wien, 14. Dez. Die „Politische Korrespondenz“ schreibt: Im Ministerium des Äußern sind gestern in den späten Abendstunden Nachrichten eingelaufen, nach denen die Interalliierte Generalmission in Cedenburg trotz ihrer von der Völkerverkonferenz erteilten Ermächtigung, eine Beschließung der Abstimmung in Cedenburg nicht durchzuführen geneigt ist, jedoch mit der Abstimmung am 14. Dezember gerechnet werden muß. Gefügt auf die ihr von ihren Delegierten in Cedenburg zugekommenen Berichte, nach denen in keiner Weise ein auch nur den primitivsten Begriffen der Unparteilichkeit und Freiheit einer Abstimmung entsprechendes Vorgehen gewährleistet ist, hat die Bundesregierung im Einvernehmen mit allen politischen Parteien der Nationalversammlung beschloffen, an der Abstimmung nicht teilzunehmen, die Abstimmungskommission abzuberufen und das Ergebnis der Abstimmung nicht anzuerkennen, falls die Generalmission an ihrem Standpunkt festhalten sollte. Sollte die Generalmission an dem von ihr beschlossenen Termin festhalten, so wird die Regierung die ihr zur Verfügung stehenden Materialien, die in einwandfreier Weise den Nachweis erbringen, daß entgegen dem Venediger Protokoll die Abstimmung weder formell noch sachlich vorbereitet ist und aller Voraussetzungen einer freien Willensäußerung der Bevölkerung entbehrt, dem Nationalrat vorlegen. Die Öffentlichkeit wird dann beurteilen können, daß die österreichische Regierung alles getan hat, um sowohl ihre Pflicht gegenüber ihrem Lande zu erfüllen, als auch den Bestimmungen und dem Geiste des Protokolls von Venedig gerecht zu werden.

Washington.

Abkommen zwischen England und Amerika über die vormals deutschen Uebersee-Besitzungen.

London, 13. Dez. Wie gemeldet wird beabsichtigen die Briten mit Großbritannien ein Abkommen über die vormals deutschen Besitztümer südlich des Äquators, für die Großbritannien ein Mandat hat, abzuschließen.

Die Uboot-Frage.

London, 13. Dez. Reuter berichtet aus Washington vom 12. Dezember, daß das Uboot-Problem die nächste große Frage bilden werde, mit der sich die Konferenz befassen müßte. In allen anderen größeren Fragen erwarten die Delegierten eine baldige Lösung. In der Ubootfrage erwartet man, daß die Franzosen und Italiener, wahrscheinlich auch die Japaner für die Gefährdung großer Unterwasserfahrzeuge eintreten werden. Die britische Delegation wird sich bemühen, den amerikanischen Ubootvorschlag um die Hälfte herabgesetzt zu bekommen.

London, 13. Dez. Aus Washington wird gemeldet: Im Verlauf einer Rede im Senat erklärte der Senator Borah, der Führer der Unversöhnlichen, das Ergebnis der Konferenz werde entmutigend sein, wenn sie sich verlagern sollte, ohne die Verwendung von Ubooten und giftigen Gasen, sowie anderer barbarischer Waffen zu verbieten.

Japan und Amerika über die Insel Yap.

London, 13. Dez. Wie aus Washington gemeldet wird, verbleibt das Yap-Abkommen unter anderem die Festigung der Insel durch Japan. Die Brit. Staaten anerkennen das Mandat für die ehemaligen deutschen Inseln nördlich des Äquators an Japan verpfändet sich, in Zukunft Anreizungsrechte niemals gegen amerikanischen Besitz in Anwendung zu bringen und auf der Insel Yap den Brit. Staaten einige angemessene Kabel-Einrichtungen zu sichern.

Die Durchführung des Diktats von Gen. = Paris.

Korfanthy in Oberschlesien.

Berlin, 14. Dez. Nach einer Meldung des „Tagblatt“ aus Warschau nimmt nach dortigen nichtamtlichen Quellen Korfanthy bei der polnischen Delegation für Oberschlesien die Stelle eines Generalberaters ein. Daneben soll er aber auch zu dem entscheidenden Vorschlag-Kollegium der polnischen Delegation gehören (!)

Die Deutsche Gesetze bleiben zunächst noch in Kraft.

Weuthen, 14. Dez. In der Reichskommission wurde einstimmig darüber erzielt, daß die deutschen Gesetze zunächst in Kraft bleiben sollen. Die polnischen und die deutschen Mitglieder hielten getrennt interne Beratungen ab.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Dez. Der Reichstag trat heute nachmittags 3 Uhr wieder zusammen und überwies nach Erledigung einer großen Reihe von Anträgen den dritten Nachtragsetat im Haushaltsplan, sowie eine Ergänzung der Besoldungsordnung an den Reichsausschuß. Der Entwurf betreffend die Abänderung der Verordnung über Lohnsperrung, der die Lohnsperrgrenze bei Lohnempfangen auf 8000 M. festsetzt, wurde in allen drei Lesungen angenommen, ebenso das Gesetz über Änderung des Börsengesetzes und die Verordnung über die Abgeltung von Ansprüchen gegen das Reich. Nach Ueberweisung einiger parlamentarischer Gesetzentwürfe an die zuständigen Ausschüsse folgte die Interpellation Stresemann wegen der Vorkontrollen in der Pfalz. Minister Dr. Köster erklärte dabei, daß die Ereignisse in der Pfalz ein Glied in der Kette von Vorkontrollen seien, dazu bestimmt, den Zusammenhang der Pfalz mit Lothar zu lockern. Protest sei bei der Pfalzkommision erhoben worden. Das Rheinland befindet sich seit drei Jahren in schwerem Ringen. Frankreich habe die Macht der Fajonette und Sanktionen, wir nur vier Regierungen die Treue unserer Bürger. Die Besetzung des Rheinlands durch die Franzosen werde den Aufbau Europas dauernd hindern. Eine deutsch-französische Verständigung sei die Vorbedingung für dessen Genesung. Aufhören müßten die falschen Instruktionen an die französischen Beamten, die militärischen Maßnahmen und die schwarze Schmach. Wenn Frankreich nicht wolle, daß das Rheinland ein Hindernis zur Verständigung werde, dann wollten wir wenigstens dafür sorgen, daß es ein wertvoller deutscher Art und deutscher Treue bleibe.

Die Weltfrage der deutschen Wiedergutmachungen.

Einberufung der deutschen Kreditkommission.

Berlin, 13. Dez. Im Anschluß an die für heute mittags angesetzte Sitzung des Reichskabinetts, in der Dr. Rathenau über seine Londoner Besprechungen offiziell berichtete, wird die vom Reichskanzler berufene Kreditkommission zusammenzutreten. Der Reichskanzler wird an dieser Besprechung teilnehmen.

Das Reparationsproblem im Reichskabinet.

Berlin, 14. Dez. Das Reichskabinet beschäftigte sich gestern nachmittags mit dem Reparationsproblem. Dr. Rathenau machte ausführliche Mitteilungen über das Ergebnis seiner Londoner Reise. In Anbetracht daran wurde der gesamte Komplex der Reparationsfragen eingehend besprochen. Die Verhandlungen waren streng vertraulich. — Den Blättern zufolge wird Reichskanzler Dr. Brüning nähere Mitteilungen über die Londoner Besprechungen erst machen, wenn die Beratungen über die Reparationsfragen zu einem gewissen Abschluß gelangt sein werden. — Das „Berliner Tageblatt“ glaubt allerdings, bereits sagen zu können, daß der allgemeine Eindruck, den der Bericht Dr. Rathenaus hervorgerufen habe, nicht ungünstig sei.

Beratung der Kredithilfe im Reichswirtschaftsrat.

Berlin, 13. Dez. Im Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrats, der über die Errichtung einer Kreditvereinigung der deutschen Gewerbe (Antrag Sachsenburg) be-

riet, ergriff der Reichskanzler das Wort, um in vertraulichen Ausführungen einen Ueberblick über die gesamte politische Lage zu geben. Seine Darlegung gipfelte in dem Hinweis, daß die wirtschaftliche Lage Deutschlands in ihrer Verbindung mit der Weltwirtschaft nunmehr zum Gegenstand öffentlicher internationaler Diskussion geworden sei. Es sei jetzt von Bedeutung, daß diese Erörterung fortgesetzt und vertieft würde. Was Deutschland anlangt, so müsse es sich zur Mitarbeit an diesem Problem bereit halten. Der Sachsenburgsche Gesetzentwurf biete die geeignete Grundlage, um die deutsche Wirtschaft zu positiver Mitarbeit an der Lösung dieser deutschen Lebensfrage heranzuziehen. Die Ausführungen des Reichskanzlers hinterließen bei den zahlreich versammelten Vertretern der deutschen Wirtschaft einen starken Eindruck, der sich in einem mühsam lebhaftem Feilschen äußerte. — Der Ausschluß trat sodann in die sachliche Beratung ein.

Berlin, 13. Dez. Der Reichswirtschaftsrat beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung im Berliner Rathaus nochmals mit dem Gesetzentwurf betreffend die Errichtung einer Kreditvereinigung der deutschen Gewerbe in Verbindung mit der bereits am Sonnabend gemeldeten Kompromißresolution, wonach 1. die Kreditaktion zeitlich und im Betrag zu beschränken ist und 2. vorausgesetzt wird, daß der endgültige Entwurf vor der Zuleitung an den Reichstag dem Reichswirtschaftsrat zur nochmaligen Durchberatung überwiesen wird. Die Kompromißresolution wurde einstimmig angenommen und die Vorlage, sowie die dazu vorliegenden Anträge der Regierung dem Reichswirtschaftsrat übergeben. Nächste Sitzung unbestimmt.

Französische Pressestimmen.

Paris, 13. Dez. Das „Echo de Paris“ sagt, niemand zweifelte, daß eine neue Prüfung des Reparationsproblems notwendig sei. Der Zahlungsplan von London habe mehr einen politischen als einen finanziellen Wert gehabt. Das Abkommen von Wiesbaden stelle ein erstes praktisches Abkommen dar, dem in kürzerer oder längerer Zeit andere folgen müßten. Das Blatt spricht von einem Plan des ehemaligen Staatssekretärs Bergmann, den dieser verjucht habe, den amerikanischen Bankiers zu übermitteln, will aber vor zwei Illusionen warnen: erstens vor dem Gedanken, daß die amerikanischen Banken bereitwillig Anleihen unterbringen und zweitens, daß man, wie England glaube, das industrielle England, wie es vor dem Kriege bestanden habe, wieder vollkommen herstellen könne. — Der „Matin“ sagt, wenn Briand jetzt wieder nach Amerika zurückkehre, und zwar in Gesellschaft Lloyd Georges, um eine Art Schiedsspruch in der Reparationsfrage zu verlangen und wenn er das Recht Frankreichs von einer internationalen Diskussion abhängig machen würde, dann würde er den Beweis einer Unflughet und eines Mangels an Befähigung in seinen Absichten geben. Die Finanz- und Wirtschaftskonferenz von Washington werde eine Notwendigkeit bilden. Aber vorher müsse man wissen, ob sie im Geiste Lloyd Georges dazu dienen soll, die Inkonsequenz und die Ungerechtigkeit des Friedensvertrags von Versailles zu verteidigen oder zu verbessern.

Der Streit um das Finanzabkommen.

London, 13. Dez. Zu den Berichten der französischen Presse, nach denen Großbritannien bereit sein soll, zum Vorteil Frankreichs das Finanzabkommen vom 13. August abzuändern, durch das die erste von Deutschland am 31. August gezahlte Goldmilliarde zwischen England und Belgien verteilt wird, erklärt Reuter nach Informationen von gut unterrichteter Seite, daß die Haltung der britischen Regierung unverändert sei. England bleibe dabei, daß dieses Abkommen von der französischen Regierung ratifiziert werden solle. Die vor kurzem geführten Beratungen hätten zweifelsfrei ergeben, daß die belgische Regierung nicht bereit sein würde, auf ihre Prioritätsrechte bei dem Anteil an dieser Summe zu verzichten. England sei ebensowenig bereit, seinen Anteil aufzugeben, der dazu bestimmt sei, die großen Kosten des Besatzungsheeres zu erleichtern.

Ausland.

Eine Unterredung Krassin mit Lloyd George.

London, 13. Dez. Einer Blättermeldung zufolge erwartet man, daß Krassin innerhalb der nächsten Tage eine Unterredung mit Lloyd George haben wird, nach der er aller Wahrscheinlichkeit nach Moskau reisen wird.

Slowenenfeindliche Kundgebungen in Triest.

Graz, 14. Dez. Die „Tagespost“ meldet aus Triest: Vorgestern Abend kam es zu großen slowenenfeindlichen Ausschreitungen. Die Faschisten hatten eine Protestversammlung wegen der Vorgänge in Spalato einberufen. In den ersten Abendstunden zog eine große Anzahl von Faschisten in die Forstadi Carola, wo sie den Narodny-Dom plünderten und in Brand steckten. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt. Die Demonstrationen wiederholten sich.

nke

Album
Karten,
Briefmarken,
meinnichte,
dsprüche
Wand-
andere
ender.

Calw.
Baßstraße 163.

heim.

Allen denen, die uns
bei dem schweren
Nacht vom 10. ans 11.
Mts. so hilfreich zur
der diesigen Feuer-
Eingreifen sagen wir
Dergelt's Gott.

Bauer, Georg Köhm,
Amtdiener, Christian
Karl Bechtold, Maurer,
ter Elise, Christian Söll.

amm!

markt
alw!

hochstrümpfe

Paar Mk. 20.—

trümpfe

Paar Mk. 25.—

r:

Schürzenstoffe,

ettwäfze usw.

großen Stand vor dem

ch an Firma:

er aus Malsch,

mmenden Mittwoch,

s. Mts. steht wieder

er Transport

Dahsen

schwane"

nsteig

Kauf- und Tausch-

einladen

Ludwig Schwarz.

haniker

on Vorheimer Firma in

an Bahnhöfen einzuricht.

bes. zu erm. eten sein.

Die Abriistung Ungarns.

Budapest, 14. Dez. In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung wurde der Gesetzentwurf über die ungarische Honved-Armee angenommen...

Die Verteilung der Nobelpreise in Schweden.

Stockholm, 12. Dez. Die Verteilung der Nobelpreise für Chemie und Literatur erfolgte gestern in Anwesenheit des Königs und mehrerer anderer Mitglieder des königlichen Hauses...

Immer noch Unruhe in Indien.

London, 13. Dez. Einer neuerlichen Meldung aus Delhi zufolge ist in den Bezirken von Amherst, Panthawadi, Jniel, Mandalan und in der Stadt Rangoon in Birma der Ausnahmezustand verhängt worden.

Deutschland.

Der Reichskanzler im Rheinland.

Köln, 12. Dez. Die „Köln Volksztg.“ meldet: Auf der Sitzung des Provinzialausschusses der Rheinischen Zentrumspartei in Köln...

Reichstreue-Rundgebung der politischen Parteien des Rh.-in.-ans.

Köln, 13. Dez. Die politischen Parteien Rheinlands, die gestern in Königswinter waren, und zwar die Zentrumspartei, die Sozialdemokratische Partei, die Deutsche Volkspartei, die Deutschnationale Volkspartei und die Deutsch-demokratische Partei...

Ein Antrag

zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes.

Berlin, 14. Dez. Wie die „Vossische Zeitung“ mitteilt, haben die Zentrumsfraktion und die Fraktion der Bayerischen Volkspartei im Reichstag als Initiativvortrag einen Gesetzentwurf zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes eingebracht...

Der Rapp-Butsch-Prozess.

Leipzig, 9. Dez. In der heutigen Verhandlung des Jagow-Prozesses wurde zunächst General v. Seekt vernommen. In dem Verhalten des Generals v. Lüttwitz vor dem Butsch erklärt der Zeuge, daß Lüttwitz' Handlungswesen nicht in Uebereinstimmung mit seinen militärischen Pflichten gestanden habe...

ter dem Vorgehen, sie vor ihrer Auflösung zu bewahren und eine schlagfertige Truppe aus ihnen zu machen. Roste habe Lüttwitz Vertrauen geschenkt. Die militärischen Stellen seien der Ansicht gewesen, daß die vielleicht geplanten Unternehmungen nicht ausgeführt werden würden...

Aus Stadt und Land.

Calw, den 14. Dezember 1921.

Lichtbildervortrag über die Tätigkeit unserer Feldeseisenbahntuppen.

„Gewaltige Leistungen waren es, von denen wir gestern abend in Wort und Bild etwas zu hören und zu sehen bekamen; dabei ein guter Gedanke, den Vortrag, der zunächst für den engeren Rahmen der Kameradschaftlichen Vereinigung Calw bestimmt war, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Herr Landgerichtsrat Hölder begrüßte im Namen der Kameradschaftlichen Vereinigung ehemalige Offiziere und Sanitäts-Offiziere des Bezirkes Calw die Kameraden aus Calw und Pforzheim und die übrigen zahlreich erschienenen Gäste und wies in kurzer treffender Einführung auf den Gegenstand des Vortrags hin...

Zehnter Nachtrag zum Haushaltsplan.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat dieser Tage den Entwurf eines zehnten Nachtrags zum Staatshaushaltsgesetz für 1921 festgesetzt, durch den die Feuerungszuschläge für die Beamtenchaft mit Wirkung vom 1. August und vom 1. Oktober 1921 an nach dem Vorgang des Reichs geregelt werden. Der Nachtrag wird dem Landtag als bald zugehen.

Wutmaßliches Wetter am Donnerstag u. Freitag. Unter der Herrschaft des von Osten her ausgedrehten Hochdrucks ist am Donnerstag und Freitag kaltes und trodenes Wetter zu erwarten.

Wittberg, 13. Dez. In einer gestern abend stattgehabten Versammlung der Mitglieder des Krankenpflege-Vereins wurde das Taggeld der hiesigen Gemeinde-Krankenwärterinnen von 10 M. auf täglich 15 M. erhöht und infolgedessen der Wirtstischbeitrag auf jährlich 24 M. festgesetzt. Hierbei fand die rührende Tätigkeit der Schwester und deren Tüchtigkeit lobende Erwähnung...

„Friedst.“, 9. Dez. Im nahen Apftrich beschloß der Gemeinderat, auch heuer wieder der Bevölkerung durch die Waldstutzen Christbäume zum Preise von 20, 30 und 50 Pfg. zu überlassen.

Freudenstadt, 12. Dez. Die auf Antrag der hiesigen Stadtverwaltung vom Ministerium des Innern verfügte und vom Oberamt durchgeführte Abstimmung der Einwohner von Friedrichstal über eine Eingemeindung nach Freudenstadt fand am Sonntag auf dem Rathaus in Baiersbronn statt. 93 Prozent der Stimmberechtigten beteiligten sich an ihr. Für die Eingemeindung nach Freudenstadt wurden 183, für eine solche nach Baiersbronn 53 Stimmen abgegeben. Damit sind schließlich die Wünsche der Einwohner von Friedrichstal bezüglich der Eingemeindung festgesetzt.

Stuttgart, 12. Dez. Der vergangene Sonntag einflüßig genannt, was im Weihnachtsgeschäft eine Steigerung bedeutete, brachte heuer den Geschäftskleuten, soviel man hört, starke Enttäuschungen. Wohl gab es in den Straßen der Stadt zahlreiche Kruggerle, die sich die Schaufensterauslagen betrachteten, aber in den Geschäften selbst wollte kaum ein Geschäft vor sich gehen. Die Warenhäuser vom November hat das Weihnachtsgeschäft verdrängt und die Masse der Käufer ist nunmehr das Geld ausgegangen. Für die Geschäftskleuten ist es bitter. — Das war vorauszu sehen.

Kettwil, 12. Dez. Wie in der Hauptversammlung der „Kettwil-Vereinigung“ in Kettwil bekannt gegeben wurde, ist die vollständige Umstellung aller Fabriken auf Friedensarbeit vorgenommen. Von den großen Bauten, die die Gesellschaft im Krieg aufgeführt hat, sind auf Weiterarbeiten der Reparationarbeiten mit mehr oder weniger, als notwendig geworden wäre, die in großer Zeit zur Herstellung von Friedenswaren geeignet sind. Das Friedensprogramm, das sich die Gesellschaft und die in ihr beteiligten Unternehmen gestellt haben, kann heute als erfüllt angesehen werden. Alle Fabriken befinden sich in voller Beschäftigung. Die Gesellschaft wird nicht nur von uns, sondern auch ausländischen Verbrauchern förmlich belagert. Es werden jetzt hauptsächlich Textilfabrikate erzeugt. Die Gesellschaft selbst stellt keine Gewebe her. Sie fertigt nur Textilfasern und will dadurch dazu beitragen, die deutsche Industrie unabhängig vom Ausland zu machen.

Der Sport vom Sonntag.

Stuttgart, 12. Dez. Die Verbandsspiele im Fußball brachten am Sonntag zahlreiche Spiele mit heißem Ringen. Aus der 1. Abteilung werden folgende Ergebnisse bekannt: Stuttgart-Riedel gegen Sp. B. Feuerbach 4:1, F. V. Ulm 94 gegen F. V. Juffenhausen 3:0, Sp. Bgg. Tübingen gegen F. V. Stuttgart 1:5, ferner in der 2. Abteilung Stuttgarter Sportklub gegen Normannia Gmünd 2:0, Union Wödingen gegen F. V. Stuttgart 2:0. Im Stadtweitensport Böppingen-Gmünd siegte Böppingen mit 32:8, beim großen Fußball-Länderspiel Norddeutschland gegen Nordholland in Hamburg erlitt man mit 5:1. Das hohes Länderspiel Süddeutschland gegen Österreich brachte den Süddeutschen mit 8:0 große Erfolge.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Nach einer Meldung der Frankf. Zeitung von heute steht der Dollar auf 187,50 Reichsmark.

Der 50. Geburtstag des Goldstücks.

Am 4. Dezember konnte das jetzt so hoch gewertete 20- und 10-M-Goldstück seinen 50. Geburtstag begehen. 1871 betrat man in Berlin über den Gesetzentwurf betr. die Ausprägung von Reichsgoldmünzen und am 4. Dezember 1871 wurde der Entwurf durch die Unterschrift Kaiser Wilhelms I. Gesetz. Das 10-M-Stück war die Einheit, wie auch 1875 das 10-M-Goldstück als Krone und das 20-M-Stück als Doppelkrone benannt wurde. Heute nach 50 Jahren haben diese Goldstücke ungefähren Wert. Freuen kann man sich darüber nicht, denn das ganze Glanz unseres Volkes spiegelt sich darin.

Märkte.

Stuttgart, 13. Dez. Dem Dienstagmarkt auf dem hiesigen Vieh- und Schlachtstall waren zugeführt: 149 Ochsen, 13 Bullen, 142 Jungbullen, 150 Jungrinder, 301 Kühe, 453 Rinder und 103 Schweine. Erfaßt wurden aus 1 Jhr. Lebendgewicht: Ochsen 1. Qual. 800—880, 2. Qual. 620—750, Bullen 1. Qual. 810—860, 2. Qual. 620—750, Jungrinder 1. Qual. 830—930, 2. Qual. 700—790, 3. Qual. 580—660, Kühe 1. Qual. 600—730, 2. Qual. 440—540, 3. Qual. 300—400, Rinder 1. Qual. 1100—1180, 2. Qual. 980—1080, 3. Qual. 850—920, Schweine 1. Qual. 1700 bis 1900, 2. Qual. 1550—1650, 3. Qual. 1300—1500. Verlauf des Marktes; Schweine mäßig, sonst lebhaft.

Der deutsh-

„Deutsh... hierüber sprach... einigen ein... des Vaterlandes... Leselesien ein... müßten alles... zu der einle... zu. Hengewal... Das hätte Krieg... hab. Deshalb... gewesen. Das... Kommission für... bewies, daß di... jedem Interesse... jenem Augenbli... habe aber nur e... Die bisch. Politik... gewesen. Das Ne... fen uns dadurch... traußi worten... tionären Inter... darüber sei entg... müßten. Die K... ken können und... Wechsel rascher... habe einen Reic... he. n. Weil si... listen, nicht hab... bereit gezeigt... kei sich zum... deshalb habe di... rang nicht betei... fels ist dadurch... habe es festst... neue Männer g... neue Regierung... inneren und au... wegen der Steu... Deutsche Volksp... große Kreis des... demokratie orga... Eine die deut... Deutschlands un... de. Zentrums... le. n. Bürgerthu... partei organisi... mitarbeiten die... trau für die St... mostrat vorwe... tung zu betellig... die Verantwort... ten. Sie habe le... slosigen mitber... gen Strejemann... Tagung zum V... durchziehen. Da... Bürgerturns. T... schäft noch n... glaubhaft. Die... zur Erfüllung... feinerzeit mit... ding geht und... den. Also kön... denen national... len bis an die... freilich geändert... unmöglich aufre... 12) Im H... „Nun, ande... ein tolches Sch... weide allein h... bracht, und de... wohnen?“ „Du brauch... „Das werde... verhalten. Che... mit welchem... dieier verdunk... daß der rote... stumme.“ „Ich habe d... nur ein Zimme... Stunden einen... logie er gleich... Verizen Gesicht... „Ah, viel V... — Und im W... „Im Winte... war beanügen... selbst für mich... „Aurichtig... Gerade um die... und wih mich... „Nun, dan... und eine and... Gleichmut.“ „Flora wand... daß Raube ihr... als flampzie di...

Haushaltsplan.

teilt: Das Staatsministerium des Reiches hat in der letzten Sitzung des Reichstages beschlossen, die Haushaltsverwaltung vom 1. April 1913 an nach dem Vorgang des Reichshaushaltsplans für das Jahr 1912/13 zu führen.

Donnerstag u. Freitag

Der ausgedehnte Hochdruck und trockenes Wetter hat die Wasserstände im Rheine- und Moselland herabgesetzt. Die Wasserstände im Rheine- und Moselland sind im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 bis 15 Zentimeter gesunken.

Freitag

Die Wetterverhältnisse sind im Vergleich mit dem Vorjahre nicht so günstig. Die Wasserstände im Rheine- und Moselland sind im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 bis 15 Zentimeter gesunken.

Sonntag

Der ausgedehnte Hochdruck und trockenes Wetter hat die Wasserstände im Rheine- und Moselland herabgesetzt. Die Wasserstände im Rheine- und Moselland sind im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 bis 15 Zentimeter gesunken.

Wahlkreisversammlung der deutsch-demokratischen Partei am Sonntag.

Die deutsche Nation ist in einer schweren Lage. Die Frage der Nationalität ist heute wichtiger denn je. Die deutsche Nation hat das Recht auf Selbstbestimmung. Die deutsche Nation hat das Recht auf Frieden. Die deutsche Nation hat das Recht auf Freiheit. Die deutsche Nation hat das Recht auf Gerechtigkeit. Die deutsche Nation hat das Recht auf Glück.

Die deutsche Nation hat das Recht auf Selbstbestimmung. Die deutsche Nation hat das Recht auf Frieden. Die deutsche Nation hat das Recht auf Freiheit. Die deutsche Nation hat das Recht auf Gerechtigkeit. Die deutsche Nation hat das Recht auf Glück. Die deutsche Nation hat das Recht auf Selbstbestimmung. Die deutsche Nation hat das Recht auf Frieden. Die deutsche Nation hat das Recht auf Freiheit. Die deutsche Nation hat das Recht auf Gerechtigkeit. Die deutsche Nation hat das Recht auf Glück.

Die deutsche Nation hat das Recht auf Selbstbestimmung. Die deutsche Nation hat das Recht auf Frieden. Die deutsche Nation hat das Recht auf Freiheit. Die deutsche Nation hat das Recht auf Gerechtigkeit. Die deutsche Nation hat das Recht auf Glück. Die deutsche Nation hat das Recht auf Selbstbestimmung. Die deutsche Nation hat das Recht auf Frieden. Die deutsche Nation hat das Recht auf Freiheit. Die deutsche Nation hat das Recht auf Gerechtigkeit. Die deutsche Nation hat das Recht auf Glück.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. B. Rudolph, Calw. Druck und Verlag der Calwischer Buchdruckerei, Calw.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“.

Sonntag

Der ausgedehnte Hochdruck und trockenes Wetter hat die Wasserstände im Rheine- und Moselland herabgesetzt. Die Wasserstände im Rheine- und Moselland sind im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 bis 15 Zentimeter gesunken.

Landwirtschaft

Landmarkt

Goldwährung

Wirtschaft

Landmarkt

Im Hause des Kommerzienrates.

Roman von E. Marlitt.
„Nun, anders kann ich's doch nicht nennen, wenn du mir ein solches Schreckbild für die Zukunft hinzeichnest? — Für Augenblicke allein hast du doch das Kleinod unmöglich an dich gebracht, und deshalb frage ich dich ernstlich: Wer soll darin wohnen?“

In diesem Augenblicke schellte die Präsidentin stark. Die alte Tante sah streng und beleidigt aus — in ihrem Beisein durfte es zu solchen taktlosen Auseinandersetzungen nicht kommen. „Du magst nicht gerade vorteilhaft über die Gastfreundschaft und den guten Ton im Hause meines Schwagers denken, Käthe,“ sagte sie zu dem jungen Mädchen. „Man hat dir weder die Reize abgenommen, noch einen Stuhl vom Niederziehen angeboten; hast dessen müßt du, gleichviel ob du Lust hast oder nicht, unnütze Erörterungen anhören.“

entlieh schwer gemacht würde! Ich fürchte, eines schönen Tages verliere ich doch die Geduld —

„Flora!“ rief der Kommerzienrat mit einer Art von bläulicher Wahnung.
„Schon gut, mein Herr von Römer! Ich habe selbstverständlich jetzt auch Rücksicht auf deine neue Standeswürde zu nehmen. Erst, was alles laftet auf meinen armen Schultern! Und womit verdienen ich die Heimführung, daß sich die Herzen wie die Ricken an mich hängen?“

Schreiner = Innung.

Laut Beschluß der Versammlung vom 11. ds. treten folgende Zuschläge mit sofortiger Wirkung in Kraft:
 auf die Bau-Preisliste vom Juli 1921 ein Zuschlag von insgesamt 80 %, auf die Möbel-Preisliste v. 1. Novbr. 1920 auf tannene Möbel 80 %, auf furnierte Möbel 100 %.
 Der Vorsitzende: Karl Buhl.

Kochherst, den 14. Dezember 1921.

Dankfagung.



Für die uns so reichlich erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres guten Vaters u. Großvaters

Paul Paule

lassen wir auf diesem Wege unseren Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Stadtpfarrer Schleich für die tröstenden Worte, den Herren Ehrenträgern, dem Veteranen- und Militär-Verein vom Tag, für die letzte Ehrung am Grabe, sowie dem Herrn Oberlehrer Eberharder und seinen Schülern für den erhebenden Gesang, die vielen Blumenpenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 die Gattin: Elise Paule m. Kindern.

Für meinen ruhigen Haushalt in Cassel, (3 Personen) suche ich ein durchaus zuverlässiges, fleißiges **Allein-Mädchen** bei kostem Lohn, guter Verpflegung und Behandlung. Reisevergütung. Persönliche Vorstellung erwünscht. **Albert Bergleid, Liebenzell, Gasthof zum „Lamm“.**

Feinmechaniker

gesucht zur Leitung einer von Pforzheimer Firma in kleinerem Ort oder Städtchen mit Bahnstation eingerichtet. Der Fabrik zur Herstellung von Westschiffen. Lokal mit Krationschub müßte vorhanden bezw. zu errichten sein. Angebote mit Gehaltsansprüche an die Geschäftsstelle des Blattes unter M. 3. erbeten.

Besichtigen Sie
 ehe Sie einkaufen mein auswahlreiches Lager in **Damen-Hüten u. Pelzwaren** Neu- und Umarbeiten von Hüten und Pelzen in bekannt tadelloser Ausführung. Umpressen v. Damen- u. Herren-Hüten schnellstens.
Friedr. Dann, Pforzheim,
 Zeitnehmerstrasse 12. Fernsprecher 2244.

Liebenzell, 11. Dezember 1921.

Am Samstag erliefen in unsern 4. Dezember im Calwer Tagblatt ein Inserat über meine Person, wobei der anständige Einfluß aus Feigheit verlag, seinen Namen unter dem Namen des Verfassers zu setzen. Es hat wahrlich lang genug gedauert, bis mein Widersacher soweit war, um seine Dreckarbeit einmal leeren zu können. Er jagt von einem „ausländischen Gemeinderat“, dabei weiß jedermann, daß meine frühere Heimat nur eine schwache Stunde von hier entfernt ist und ich meine Schul- und Jugendjahre größtenteils hier zubrachte, seit 9 Jahren hier wohne und hier Bürger bin, wie jeder andere Mann und das wird, das ich zum Lebensunterhalt meiner Familie verdienen muß, von „ausländischen“ Gemeinderäten gerne genommen wurde. Was werden die anderen „ausländischen“ Gemeinderäte sagen, so sich's bittend Geheimer? Was der Betreffende meine Worte noch herzieht, beweist die Bosartigkeit seines Charakters. Womit will er meinen Familienangehörigen, die noch keinem Menschen etwas Leid's getan haben, das Leben bis zum Levertag verdeden. Wo ist da eine Spur von Manneszucht? Was beug den großen Fehler, im Uebergegniß des Neuen zu später Nachmunde eine von anderen vielleicht gewollte Streiterei einzulassen. In anderen Sache jedoch, gerichtlich Verfahren, werden gebührend abgewartet werden müß. Den letzten Krampf, den dieser Missethater aufspieren will und zum Pöbeln auffordert, fürchte ich gar nicht zu so empfindend vorbereitet bin.
 S. Haag.

Verloren

am 8. Dezember ds. Js. auf dem Wege aus Abtlg. Müß bei Unterhaugstett über Liebenzell nach Hirzau eine **Winde** gezeichnet am Schaft L. K. Der eichene Fuder wird gebeten, die Winde gegen gute Belohnung abzugeben bei **L. Kaercher, Sägewerk, Hirzau.**

— Weihnachten 1921. —
 Passende Geschenke.
 Neue Harmoniums, in Eichen matt, darunter eines mit einbaubarem Spielapparat, teils sofort aus Lager, teils kurzfristig lieferbar. Die Instrumente können jederzeit besichtigt werden.
Gustav S. Bier, Orgel- und Pfeifenmacher, Stenggen Brz. Fernsprecher Nr. 29.

Staatl. Klassen-Lotterie

275000 Gewinne u. 4 Präm. in 5 Kl. über 122 Millionen Gew. Mark

Einzel-Los: 20 Pf. Voll-Los: 100 Pf. Ziehungstermin: 20. u. 21. DEZBR. 1921

Gottwick
 Württembergische Eisenbahnen Stuttgart, Königsplatz
 Tel. 3505 u. 10480 Fernspr. 6710

Suche
 auf 1. Januar für meinen kleinen Haus halt ein

Mädchen

Frau Privat. Schoenen.

Wildbad-Windhof. Suche zum 1. Januar ge-diegenes, eichliches

Hausmädchen.

So. des könnte im Sommer die Kasseküche oder eine Zimmerstelle übernehmen. Angebote mit Zeugnissen erbeten an **Frau Luise Treiber, Gasthof „Windhof“.**

Knecht

für die Landwirtschaft gesucht. Von wem jagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Landwirte!

Zur Bekämpfung von Krankheiten d. Schweine (spez. Krampf u. Kollan), Zucht u. Erhaltung eines gesunden Tierbestandes gebraucht einzig und allein die ächte **Hirzau-Universalar-Komposition.**

Niederlage in der Neuen Apotheke Calw.

1 Waschmaschine (eichen) mit Wassermotor
1 Petroleumbehälter 200 l fassend mit Stempel-pumpe und Standglas mit Waagentenung
1 Petroleumöfen
400 Wein- Sekt- und Likörflaschen hat zu verkaufen.
J. Erhardt Konditorei & Café Bad Liebenzell Liebenzell Nr. 28.

Stammheim.
Dankfagung! Allen, welche uns bei dem schweren Brandunglück Hilfe geleistet haben, vor allem der hiesigen Feuerwehr für ihr standhaftes Aushalten, sagen wir auf diesem herzlichen Vergelt's Gott.
Jak. Kober, Wagner. Paul Betsch.

Empfehle mein **reichhaltiges Holzwaren-lager** zu billigen Preisen **Friedrich Fuchsmüller, Stammheim.**

Möbellager Schnepf, Pforzheim, Durlache 151r. 8
 stets grosses Lager besserer **Wohnungseinrichtungen,** spez. Eichen-Möbel gediegen und preiswert.

A. OELSCHLAGER'SCHE BUCHDRUCKEREI CALW
 Lederstr. 151. Fernspr. 9.

Werbe-Drucksachen
 in vorbildlicher Anordnung und bester, neuester Ausstattung.

Altburg.
 Eine ältere **Fahr-samt Kalb** verkauft **Sohannes Pfommer.**
Athengstett.
 Einen Wurf reiner, ans Fressen gewöhnte **Milch-Schweine** verkauft am Donnerstag mittag um 1 Uhr. **Kath. Kienzle, Witwe.**

Einige hundert **Christbäume** (weiß- und rottanne) hat abzugeben. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Gehlingen.
 Sege ein 6. Jahre altes **Zucht-Rind,** sowie ein **Läufer-schwein** dem Verkauf aus. **Karl Better, Mühlweg.**

Sendel deutsche Zeitungen in's Ausland

Bücher für den Weihnachtstisch

Seltmann, Das Urteil der Vernunft, geheftet M. 28.— gebunden M. 35.—
Seltmann, Deutschland und das angelsächsische Welt-herrschaftsziel, geheftet M. 22.—
 Erhältlich in den Buchhandlungen

Volkschriften-Verlag Calw

Bezirkswirtsverein Calw.
 Laut Bierpreis-erhöhung des Württembergisch. Brauerbundes sind wir gezwungen, den **Preis für Bier** wie folgt festzusetzen u. tritt so, ort in Kraft.
 Das Glas 0,3 Liter Lagerbier auf 1,30 Mk.
 0,3 Liter Spezialbier " 1,80 Mk.
 die 0,5 Liter Flasche Lagerbier " 2,50 Mk.
 " 0,8 " " " " 2,60 Mk.
 " 0,7 " " " " 3,00 Mk.
 " 0,6 " " Spezialbier " 4,00 Mk.

Die Zinsen für 1921
 aus den bei uns auf Schuld-scheinen angelegten Kapitalien können von heute an erhoben werden. Die Urkunden sind unbedingt vorzulegen. Zinsen, die bis 27. Dez. nicht erhoben sind werden postfrei zugesandt.
Spar- & Vorschussbank Calw.

Färberei Strubberg Chem. Waschanstalt.
 Annahmestelle: Nane Schauble, Badstr.

Fahrpläne für den Bezirk Calw erhältlich das Stück zu 80 Pfg. in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Meine allerfeinste butterähnliche **Tafel-Margarine** die einen willkommenen Ersatz für Molkereiprodukte darstellt, vers. i. Bott. u. 9 Bld. je 1. Haus Maas. 1 Bld. 3. Probe führt zu dauerndem Bezug.
J. Bilger, Ober-schwäbische Central-Molkerei, Waberay a. Nbg.

Biehverkauf.
 Wir haben von Freitag morgen 8 Uhr ab einen Transport Vieh worunter **erfttlige, trächt. Kalbinnen, trächtige Kühe und Milchkuhe** sich befinden, **in Unterreichenbach im Gasthaus z. „Löwen“** zum Verkauf und laden Liebhaber freundlich ein
Rudolf und Berthold Löwengart, Nellingen.

Nr. 293.
 Die deutsche Konferenz...
 In Österreich...
 Die Abreise...
 Das englische...
 London, 14. Dezember...
 Zusammen, um...
 George, der bei...
 Rede, in der er...
 ten eine größere...
 Vertrag, bei dem...
 schließend und so...
 friedlich über...
 so allgemeine...
 eine Demütigung...
 ten würde. Jedoch...
 nions-telegraph...
 hätten ihre Befeh...
 Werten Mächte...
 tung ihre Glück...
 Welt sei das Ab...
 London, 15. Dez...
 minister, er woll...
 herrsche, kein Wo...
 hauses, sich nicht...
 gestalten, denn...
 dazu bestimmt...
 Ab...
 London, 15. Dez...
 tischen Vertrag...
 der Antwortadre...
 dem Bedauern...
 eine Auslieferung...
 daß sie die Bef...
 Veres und eine...
 Mitter fordere...
 gendbrüchliche...
 Die...
 Dublin, 15. Dez...
 heute in öffent...
 tags abzu...
 London, 15. Dez...
 heute in öffent...
 tags abzu...
 London, 15. Dez...
 heute in öffent...
 tags abzu...